

Maßstab 1:43

#04000

erhältlich

07/2015

limitierte Auflage 333 Stk.



Die Entdeckung des geringsten Widerstands

Seiner Zeit voraus, wurde im Jahre 1939 auf der IAA-Ausstellung in Berlin der Schlörwagen, ein Prototyp, vorgestellt. Karl Schlör von Westhofen-Dirnstein (1911-1997), ein deutscher Ingenieur, entwickelte dieses Auto an der Aerodynamischen Versuchsanstalt (AVA) in Göttingen. Sein Ziel war, den Treibstoffverbrauch zu minimieren, indem er sich bei der Konstruktion der Karosserie an den Flugzeugtragflächen orientierte. Und es gelang ihm!

Sein Prototyp, mit dem Spitznamen „Göttinger Ei“, auf dem Fahrgestell eines Mercedes-Benz 170 H gebaut, hatte 20 % - 40 % weniger Kraftstoffverbrauch als sein Serienmodell. Der Ingenieur sagte sogar eine höhere Höchstgeschwindigkeit von ca. 30 % bis 40 % voraus.

All dies wurde durch seine stromlinienförmige Karosserie, welche fast die gesamten Räder bedeckte, erreicht – im Gegensatz zu späteren treibstoffeffizienten Autos, aerodynamischen Prototypen und Rekordfahrzeugen, bot der Schlörwagen sogar ausreichend

Platz für die ganze Familie. Die Fenster waren in eine gleichmäßige Oberfläche aus Aluminium voll integriert und der Unterboden war komplett geschlossen, was eine große Auswirkung hatte. Das Endergebnis war ein Cw-Wert von 0,186 bei den damaligen Messungen, aber bei einem späteren Test mit einem Nachbau von VW-Technikern in den 1970er Jahren wurde ein Cw-Wert von 0,150 festgestellt. Einige moderne Prototypen waren in der Zwischenzeit besser, jedoch konnten sie nicht den gleichen Platz wie der Schlörwagen bieten. Vergleicht man heutige Fahrzeuge mit ähnlichem Platzangebot, so liegt der Cw-Wert zwischen 0,240 und 0,300.

Nichtsdestotrotz, aus zwei Gründen schaffte es der Schlörwagen vom Prototypen nicht in die Serienproduktion: Die Form und nochmal die Form!

Mit seinem niedrigen Cw-Wert reagierte der Schlörwagen sehr stark gegen Seitenwinde. Das machte es so schwer oder sogar gefährlich das Auto zu kontrollieren. Außerdem

waren die Menschen noch nicht bereit für ein solches Design. Obwohl die inneren Werte des Wagens entscheidend waren, wurde damals die Karosserie als sehr komisch und hässlich angesehen.

Während des zweiten Weltkrieges, blieb der Schlörwagen ein Experimentwagen und wurde später zerlegt. Karl Schlör versuchte nach dem Krieg vergeblich seinen Wagen von der Britischen Militärverwaltung wieder zu bekommen. Über den Verbleib des Wagens ist leider nichts bekannt.

AutoCult GmbH

Äußere Further Straße 3
90530 Wendelstein
Germany

Tel. +49 / 9129 / 296 4280
Fax +49 / 9129 / 296 4281
info@autocult.de

www.autocult.de